

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Oliver Luksic, Frank Sitta, Bernd Reuther, Daniela Kluckert, Torsten Herbst, Dr. Christopher Gohl, Jens Beeck, Dr. Jens Brandenburg (Rhein-Neckar), Dr. Marco Buschmann, Dr. Marcus Faber, Daniel Föst, Otto Fricke, Reginald Hanke, Peter Heidt, Markus Herbrand, Katja Hessel, Manuel Höferlin, Ulla Ihnen, Gyde Jensen, Michael Georg Link, Alexander Müller, Frank Schäffler, Bettina Stark-Watzinger, Manfred Todtenhausen, Gerald Ullrich und der Fraktion der FDP

Möglichkeiten alternativer Wasserstoffantriebe

Die Verwendung von Wasserstoff im Antrieb von Fahrzeugen ist auf unterschiedlichste Art und Weise möglich. So gibt es unterschiedliche technische Ansätze. Wasserstoff kann etwa mithilfe einer Brennstoffzelle zur Stromerzeugung (also einem Antrieb des Fahrzeugs mit Elektromotoren) genutzt werden oder aber direkt in umgerüsteten Verbrennungsmotoren (= Wasserstoffmotor) ohne CO₂-Emissionen verbrannt werden (<https://www.automobil-industrie.vogel.de/der-wasserstoffverbrennungsmotor-ist-der-brennstoffzelle-deutlich-ueberlegen-a-959092/>).

Alternative Wasserstoffantriebe stehen nach Einschätzung der Fragestellenden bislang nicht im Fokus der Öffentlichkeit. Dabei bieten diese gerade im Nutzfahrzeug- und Schwerlastverkehr Vorteile: Die Know-how-Träger sitzen in Deutschland, was für Entwicklung und Wertschöpfung in Deutschland sowie die praxisnahe Umsetzung in den nächsten Jahren spricht.

Für eine technologieoffene, bedarfsorientierte Mobilität können verschiedene Antriebstechnologien zukünftig von Bedeutung sein. Gerade für Deutschland als führendes Land im Bereich des Fahrzeugbaus ist es daher nach Ansicht der Fragesteller wichtig, dass potenzielle Zukunftstechnologien faire und gute Rahmenbedingungen für ihre Erforschung und Erprobung erhalten. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass Deutschland auch weiterhin den überwiegenden Teil seiner Energie importieren wird, bieten sich hier Möglichkeiten für verschiedene Wirtschaftszweige in der Bundesrepublik Deutschland.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Welche Chancen sieht die Bundesregierung für Wasserstoffmotoren im Hinblick auf die jeweiligen Bedürfnisse der verschiedenen Verkehrsträger (Straße, Schiene, Luft und Wasser)?
2. Welche Chancen sieht die Bundesregierung für alternative Wasserstoffantriebe im Nutzfahrzeug- und Schwerlastverkehr?

3. Liegen der Bundesregierungen Studien zur ganzheitlichen Umweltbilanz alternativer Wasserstoffantriebe vor, und wenn ja, zu welchem Ergebnis kommen diese, und wie schneiden sie im Vergleich mit anderen Antriebstechnologien ab?
4. Liegen der Bundesregierung Studien oder Gutachten vor, in denen das Potenzial von Wasserstoffmotoren (Wasserstoffverbrennungsmotoren) untersucht wurde?
 - a) Falls ja, zu welchem Schluss kommen diese Untersuchungen?
 - b) Falls ja, wie wurden diese Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltung potenzieller Förderprogramme genutzt?
5. Wurden Forschungs- oder Erprobungsprojekte für alternative Wasserstoffkraftstoffe von der Bundesregierung gefördert?
 - a) Wenn nein, warum nicht?
 - b) Wenn ja, welche Projekte, in welchem Ausmaß, und welchem Zeitraum (bitte aufschlüsseln)?
6. Welche Schlüsse zieht die Bundesregierung daraus, insbesondere für die Stärkung des Fahrzeugbau- und Forschungsstandortes Deutschland und für die eigene Förderpolitik?
7. Plant die Bundesregierung, im Rahmen der Nationalen Wasserstoffstrategie auch Projekte zu fördern, die auf Wasserstoffmotoren abzielen?
 - a) Falls ja, in welchem Umfang?
 - b) Falls nein, warum nicht?
8. Gibt es bei der Nationalen Organisation Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie (NOW GmbH) eine Abteilung, ein Referat, ein Team bzw. zuständige Mitarbeiter, die sich mit Wasserstoffmotoren beschäftigen?
 - a) Falls ja, wie viele Personen (bzw. Vollzeit-Arbeitskräfte) sind mit diesem Thema befasst?
 - b) Falls nein, warum ist dies nicht der Fall?
9. Ist der Bundesregierung bekannt, wie viele Unternehmen sich in Deutschland mit der Entwicklung bzw. mit dem Bau von Wasserstoffmotoren beschäftigen?

Wenn ja, wie viele Beschäftigte sind in Deutschland in diesem Themenbereich tätig?

Berlin, den 21. Juli 2021

Christian Lindner und Fraktion